



Antwort des Stadtrates an den Gemeinderat

106719 / 328.00

Interpellation Anita Mazzetta und Mitunterzeichnende betreffend

Politische Partizipation der Kinder und Jugendlichen

UNICEF-Projekt "Kinderfreundliche Gemeinde"

Im April 2004 gründete UNICEF Schweiz (Kinderhilfswerk der UNO) die Arbeitsgruppe "Kinderfreundliche Gemeinde". Unter Beizug von Experten entwickelte diese einen Fragebogen, der es interessierten Gemeinden erlaubt, eine Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit zu machen. Dabei werden die folgenden Bereiche näher betrachtet:

- Verwaltung;
- Bildung;
- Familien- und schulergänzende Betreuung;
- Kinder- und Jugendschutz;
- Gesundheit;
- Freizeit;
- Wohnen, Wohnumfeld und Verkehr.

Die einzelnen Fragen wurden verschiedenen Dimensionen eines bewährten Rasters zur Qualitätsbeurteilung zugeordnet. Es handelt sich um die Dimensionen "Orientierung", "Struktur", "Prozess" und "Ergebnis". Die Stadt Chur beteiligte sich im Mai 2013 an der Umfrage.

Die Auswertung der Standortbestimmung durch die UNICEF zur Kinderfreundlichkeit der Stadt Chur attestiert ihr in der Dimension "Struktur" ein gutes (76.3 % der maximal erreichbaren Anzahl Punkte) und in den Dimensionen "Orientierung" (47.8 %), "Prozess" (59.9 %) sowie "Ergebnis" ein genügendes (53.7 %) Ergebnis. Insgesamt erreicht die Stadt Chur 2'045 von 3'170 möglichen Punkten. Dies entspricht 64.5 % der maximal erreichbaren Anzahl Punkte.

Der Stadtrat nahm im Januar 2014 vom Resultat der Umfrage Kenntnis. Ohne das UNICEF-Label "Kinderfreundliche Gemeinde" anstreben zu wollen, will er einzelne Anregungen aufnehmen und gezielt umsetzen.



Die Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. Erachtet der Stadtrat die Partizipation der Kinder und Jugendlichen als förderungswürdig?

Die umfassende UNICEF-Standortbestimmung, die auch die Partizipation einschliesst, ergibt aus Sicht des Stadtrates ein insgesamt gutes Bild.

Das Thema Partizipation ist in der Dimension "Prozess" enthalten. Die Standortbestimmung ortet Entwicklungsmöglichkeiten in den Bereichen kinderfreundliche Verwaltung und Politik, Vor- und Primarschule sowie Gesundheit hinsichtlich der Stärkung von Prozessen zugunsten der Kinder.

Durch die politische Unterstützung des Jugendparlaments (Beschluss des Gemeinderates vom 8. Mai 2014) dürfte sich der Wert in der Dimension "Prozess" deutlich erhöhen. Das Churer Jugendparlament richtet sich an Jugendliche im Alter von 13 bis 25 Jahren und umfasst damit auch Kinder, die das Jugendparlament als Sprachrohr nutzen können.

2. Wenn ja, welche konkreten Möglichkeiten und Instrumente sieht der Stadtrat, um die Partizipation der Kinder und Jugendlichen zu fördern und systematisch berücksichtigen zu können?

Aufgrund der erreichten Werte sieht der Stadtrat keinen grundsätzlichen Handlungsbedarf, hingegen besteht durchaus Optimierungspotenzial. Partizipationsprozesse sind beispielsweise denkbar in den Bereichen Schulwegsicherheit, Gestaltung von Schularealen / Spielplätzen oder in der Aufwertung belasteter Quartiere. In dieser Hinsicht ist die Sensibilisierung der zuständigen Verwaltungsstellen wichtig, damit in konkreten Fällen der Einbezug von Kindern auch tatsächlich stattfindet.

3. Welche möglichen politischen Instrumente sieht der Stadtrat, um die politische Wirkung z.B. des Jugendparlamentes zu erhöhen?

Der Verein Jugendparlament hat mit dem Gemeinderatsbeschluss vom 8. Mai 2014 sein primäres Ziel, den öffentlich-rechtlichen Status und damit auch die politische Anerkennung zu erlangen, erreicht. Die politischen Handlungsformen sind mit dem Projekt, der Petition und der Resolution bescheiden. Es wird eine Herausforderung des neuen Gefässes sein, sich mit fundierter Parlamentsarbeit Gehör und Glaubwürdigkeit zu verschaffen. Den vom Gemeinderat vorgegebenen Rahmen erachtet der Stadtrat als ausreichend.



Chur, 20. Mai 2014

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber


Urs Marti


Markus Frauenfelder

Anhang

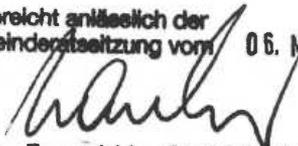
Zusammenfassung der UNICEF-Umfrage "Kinderfreundliche Gemeinde" vom 14. April 2014

Anita Mazzetta, Gemeinderätin Freie Liste/Verda



Stadt Chur

Eingereicht anlässlich der
Gemeinderatssitzung vom 06. MRZ. 2014


Markus Frauenfelder, Stadtschreiber

Interpellation

Politische Partizipation der Kinder und Jugendlichen

Die Schweiz ratifizierte 1997 das UNO-Übereinkommen über die Rechte des Kindes. Es hebt die Verantwortung der Staaten für den Schutz und das Wohl von Kindern und Jugendlichen hervor. Das Übereinkommen schützt und anerkennt Kinder als eigenständige Personen mit eigenen Zielen und eigenem Willen und fordert, dass das Wohl des Kindes bei allen Entscheidungen, die es betreffen, vorrangig berücksichtigt wird. Damit wird das Kind auch als Rechtspersönlichkeit anerkannt.

In der Schweiz liegt die entscheidende Verantwortung zur Umsetzung der Kinderrechte bei den Kantonen und Gemeinden. Doch das Netzwerk Kinderrechte Schweiz und der Bund haben verschiedentlich festgestellt, dass die Kinderrechtskonvention nur mangelhaft umgesetzt wird. Mit der Unterstützung des Jugendparlaments macht die Stadt Chur einen wichtigen Schritt in Richtung Partizipation der Jugendlichen. Für eine wirksame politische Partizipation fehlen den Jugendlichen jedoch die politischen Instrumente, wie z.B. die bereits in mehreren Gemeinden eingeführte „Jugendmotion“. Praktisch inexistent ist zudem die Partizipation der Kinder.

Die Interpellantin und Mitunterzeichnenden stellen dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Erachtet der Stadtrat die Partizipation der Kinder und Jugendlichen als förderungswürdig?
2. Wenn ja, welche konkreten Möglichkeiten und Instrumente sieht der Stadtrat, um die Partizipation der Kinder und Jugendlichen zu fördern und systematisch berücksichtigen zu können.
3. Welche möglichen politischen Instrumente sieht der Stadtrat, um die politische Wirkung z.B. des Jugendparlamentes zu erhöhen?

Chur, den 6.3.2014



Anita Mazzetta



Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Auftrag

Interpellation

Titel Politische Partizipation der Kinder und Jugendlichen

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)

	Name	Partei	eingesehen (Visum)	Unterschrift
<input type="checkbox"/>	Cahannes Romano	CVP		
<input type="checkbox"/>	Cavegn Hänni Rita	SP		R. Cavegn
<input type="checkbox"/>	Cortesi Mario, Ing. HTL/BWI NDS	SVP	fu	
<input type="checkbox"/>	Decurtins Guido	SP		G. Decurtins
<input type="checkbox"/>	Durisch Christian	SVP		
<input type="checkbox"/>	Gartmann-Albin Tina	SP		T.G. Albin
<input type="checkbox"/>	Grass Stefan, Ing. HTL	SP		Stefan Grass
<input type="checkbox"/>	Hohl Oliver	BDP		
<input type="checkbox"/>	Infanger Dominik, Dr. iur.	FDP		
<input type="checkbox"/>	Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP		J. Kappeler
<input type="checkbox"/>	Lurati Franco	FDP		
<input type="checkbox"/>	Maissen Carla, Dr. med.	CVP		
<input checked="" type="checkbox"/>	Mazzetta Anita	Freie Liste Verda		A. Mazzetta
<input type="checkbox"/>	Meier Adrian J.	Freie Liste Verda		A. Meier
<input type="checkbox"/>	Menge Jean-Pierre, Dr. iur.	SP		
<input type="checkbox"/>	Meuli Hans Martin, Dr.	FDP		
<input type="checkbox"/>	Nay Beath	SVP		
<input type="checkbox"/>	Sala Giancarlo, Dr. phil.	CVP		
<input type="checkbox"/>	Trepp Michael	Freie Liste Verda		M. Trepp
<input type="checkbox"/>	von Rechenberg Susanne	BDP		
<input type="checkbox"/>	Widmer-Spreiter Martha	BDP		

Datum: 6.3 2014



Einleitung

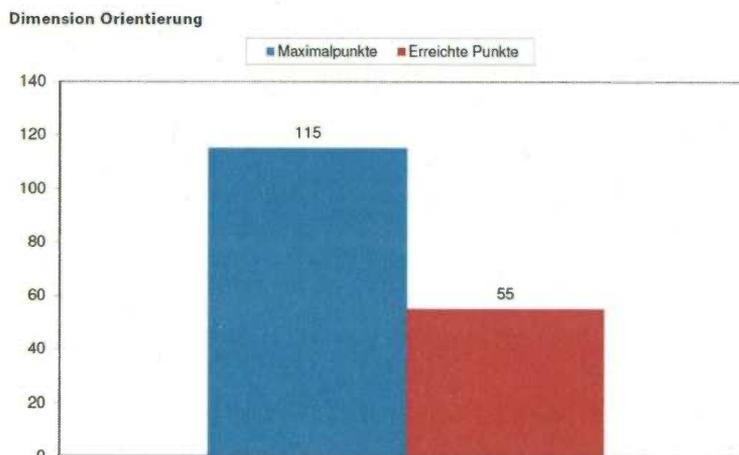
Im April 2004 gründete UNICEF Schweiz die Arbeitsgruppe „Kinderfreundliche Gemeinde“. Unter Hinzuziehung von Experten entwickelte diese einen Fragebogen, der es interessierten Gemeinden erlaubt, eine Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit durchzuführen. Dabei werden die folgenden Bereiche näher betrachtet:

- Verwaltung
- Bildung
- Familien- und schulergänzende Betreuung
- Kinder- und Jugendschutz
- Gesundheit
- Freizeit
- Wohnen, Wohnumfeld und Verkehr

Die einzelnen Fragen sind verschiedenen Dimensionen eines bewährten Rasters zur Qualitätsbeurteilung zugeordnet. Es handelt sich um die Dimensionen „Orientierung“, „Struktur“, „Prozess“ und „Ergebnis“. Der Fragebogen wurde von den betroffenen Dienststellen der Stadt Chur im Mai 2013 ausgefüllt.

Ergebnisse der Dimensionen

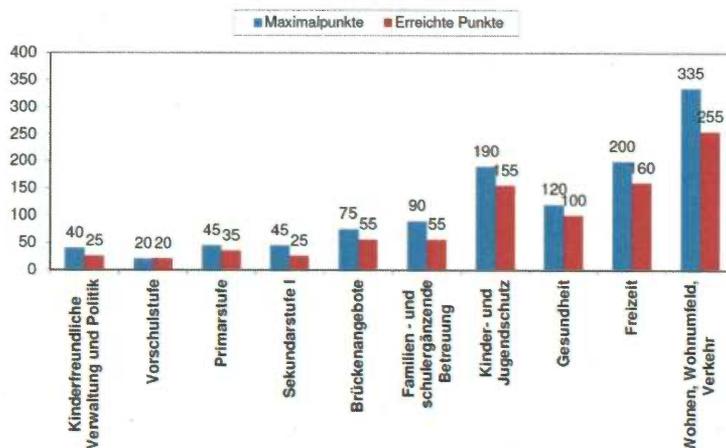
Die Dimension „**Orientierung**“ schafft den Bezug zu formulierten Zielvorstellungen und Leitgedanken der Stadt Chur. Die Stadt verfügt seit 2001 über ein übergeordnetes Leitbild des Stadtrates, welches auch auf die für Kinder relevanten Lebensbereiche Bezug nimmt. Das aktuelle Leitbild stammt aus dem Jahr 2010 und führt in Bezug auf die Kinder- und Jugendfreundlichkeit der Stadt folgende Punkte auf: Kultur/Sport/Freizeit, Gesellschaft und Sicherheit, Bildung, Stadtverwaltung und Infrastruktur/Verkehr/Energie. Zusätzlich verfügen die Stadtschulen Chur und die städtischen Kindertagesstätten über ein Leitbild. Als negativ beurteilt wird, dass weder Kinder noch Jugendliche und Fachleute aus diesem Bereich in die Formulierung des Leitbildes miteinbezogen wurden und die fehlende umfassende Evaluation anstelle der bisher gezogenen regelmässigen Bilanz der im Leitbild festgeschriebenen Ziele (letztmals 2012).





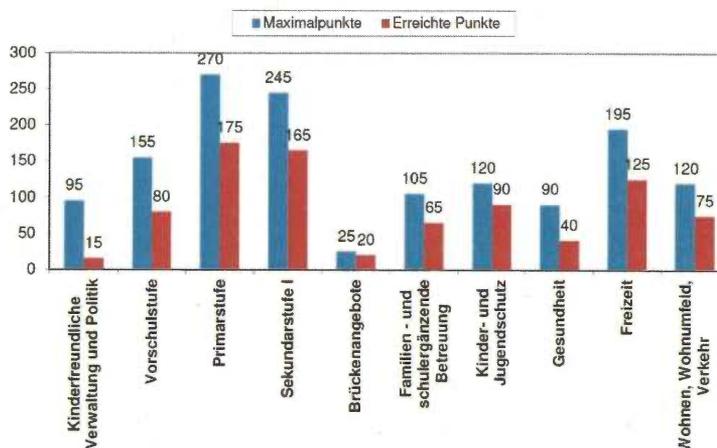
Die Dimension „**Struktur**“ nimmt Bezug auf alle strukturellen Rahmenbedingungen, die seitens der Stadt geschaffen wurden, um Kinder zu schützen, zu fördern, zu integrieren und miteinzubeziehen. Ihr zugeordnet sind Fragen aus den Bereichen Einrichtungen, Arbeitsbedingungen, Koordination und Finanzierung. Verhältnismässig stark zeigt sich Chur in den Angeboten aus den Bereichen Kinder- und Jugendschutz (Angebote an weiterführende Beratungsstellen, kommunale Präventionsprojekte), Gesundheit (weiterführende Informations- und Beratungsangebote des schulzahnärztlichen Dienstes, kommunale Präventionsprojekte) sowie Freizeit (Ausgestaltung von Spielräumen und Spielplätzen, Angebot an Sport- und Freizeitanlagen), Wohnen, Wohnumfeld und Verkehr (Tempo 30 und Begegnungszonen, verkehrsberuhigte Zonen, kindersichere Erschliessung der wichtigsten Einrichtungen und Freizeiträume durch Fuss- und Velowege, Förderung eines sicheren Fuss- und Velowegnetzes). Angebote in den Bereichen kinderfreundliche Verwaltung und Politik sowie Schule tragen vergleichsweise weniger stark zum Gesamtergebnis bei.

Dimension Struktur



Die Dimension „**Prozess**“ verweist auf Fortschritte zur Umsetzung der Rechte des Kindes auf Leben und Entwicklung, auf vorrangige Erwägung seines Wohles, auf Nicht-Diskriminierung sowie auf das Recht zur Partizipation unter den geschaffenen Rahmenbedingungen. Ihr zugeordnet sind Fragen aus den Bereichen, Partizipation, Integration, Beispielbarkeit und flexible Nutzung (z.B.: Spielplätze, Grünflächen, Wohnraum), Strategieplan, Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit. Leistungen aus den Bereichen Schule, Freizeit sowie Kinder- und Jugendschutz spiegeln sich verhältnismässig stark. Dies vor allem durch die Integrationsmassnahmen für belastete Kinder, die Fördermassnahmen für Kinder mit Begabungen in Vor- und Primarschule, die Einflussmöglichkeiten der Kinder und Jugendliche auf die Entscheidungsprozesse von Jugendarbeiter/-innen und im Rahmen der Mobilien Jugendarbeit sowie durch die Angebote für Eltern, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Entwicklungsmöglichkeiten gibt es in den Bereichen kinderfreundliche Verwaltung und Politik, Vor- und Primarschule sowie Gesundheit hinsichtlich der Stärkung von Prozessen zugunsten der Kinder. Für die Interessensvertretung in Chur haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, an zeitlich und thematisch definierten Projekten mitzuarbeiten. Institutionalisierte oder regelmässig stattfindende Möglichkeiten der Partizipation für die Kinder und Jugendliche bestehen laut Fragebogen nicht.

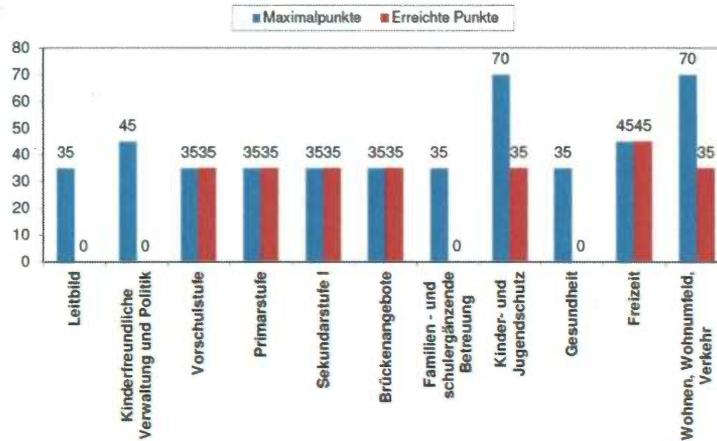
Dimension Prozess





Die Dimension „**Ergebnis**“ nimmt Bezug auf die Instrumente der Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung. Insgesamt wird unter der Dimension „Ergebnis“ die Durchgängigkeit der Resultate beurteilt. Die Stadt Chur setzt Evaluationen in den Bereichen Schule, Brückenangebote, Kinder- und Jugendschutz, Freizeit sowie Wohnen, Wohnumfeld und Verkehr als Instrument der Qualitätssicherung zur Wirkungsüberprüfung ein. Dabei werden Abläufe, Prozesse und Projekte beschrieben, analysiert und bewertet. Die Evaluationen erfolgen mehrheitlich periodisch und planmässig. Entwicklungsmöglichkeiten ergeben sich in den Bereichen Leitbild, kinderfreundliche Verwaltung und Politik, Gesundheit sowie familien- und schulergänzende Betreuung. Hier erfolgen keine oder nur fragmentarische Überprüfungen der Wirksamkeit von Massnahmen und des Nutzens der Angebote.

Dimension Ergebnis



Zusammenfassung

Die Auswertung der Standortbestimmung der UNICEF Arbeitsgruppe „Kinderfreundliche Gemeinde“ zur Kinderfreundlichkeit der Stadt Chur attestiert der Stadt in der Dimension „Struktur“ ein gutes (76.3% der maximal erreichbaren Anzahl Punkte) und in den Dimensionen „Orientierung“ (47.8%), „Prozess“ (59.9%) sowie „Ergebnis“ ein genügendes (53.7%) Ergebnis. Insgesamt erreicht die Stadt Chur 2045 von 3170 möglichen Punkten. Dies entspricht 64.5 Prozent der maximal erreichbaren Anzahl Punkte.

